

**BEEINFLUSST DER KALB-KUH-KONTAKT IN DEN ERSTEN LEBENSTAGEN DIE GESUNDHEIT
UND GEWICHTSZUNAHME DER KÄLBER?**

Delia Blind

Inforama

Zusammenfassung

Die Bevölkerung lehnt die Trennung von Kuh und Kalb nach der Geburt in der Milchproduktion ab. Diese Entwicklung der Gesellschaft und der hohe Stellenwert des Tierwohls bei den Produzenten sowie den Konsumenten, fordert neue Systeme. Das Kalb bleibt die ersten Lebenstage oder -wochen bei der Mutter und diese wird gleichzeitig gemolken. Ob sich dieser Kuh – Kalb – Kontakt positiv auf die Gesundheit der Kälber auswirkt, und ob die Kälber dadurch besseren Tageszuwachs haben, wurde in einem Praxisversuch überprüft. Zusätzlich wird die Auswirkung der Biestmilchqualität auf die Gesundheit der Kälber untersucht.

Fünf Betriebe mit muttergebundener Kälberaufzucht und sechs mit getrennter Kälberaufzucht beteiligten sich an dem Versuch. Bei insgesamt 45 Kälbern wurden Wägungen durchgeführt und Gesundheitschecklisten ausgefüllt.

Die Ergebnisse zeigten, dass sich die Gesundheit sowie die Gewichtszunahmen der muttergebundenen Aufzucht nicht signifikant zur getrennten Aufzucht unterscheiden. Auch Untersuchungen zur Qualität der Biestmilch zeigt keine deutlichen Ergebnisse, dass die beste Biestmilchqualität auch die gesündesten Kälber gibt.

Beim Kälbermanagement müssen alle Faktoren optimal auf die Kälber ausgerichtet sein, um gesunde und leistungsfähige Kälber aufzuziehen. Die gewählte Systemform muss zu den Betriebsstrukturen und zum Betriebsleiter passen. Alle Faktoren müssen bestmöglich optimiert werden. Zu diesen Faktoren zählen unter anderem die Beobachtung, die Haltung, das Ausmass der Stresssituationen, die Hygiene sowie die Fütterung.